

(R. A. 31. Januar 1898.)

10. O. 2772. Vorrichtung zum Ebnen der **Koksöhle** in Koksöfen. — C. Otto & Comp., Ges. m. b. H., Dahlhausen a. Ruhr. 25. 11. 97.
12. C. 6894. Darstellung von **Diazosalzen** in fester beständiger Form. — Leopold Casella & Co., Frankfurt a. M. 21. 6. 97.

12. G. 11 880. Abscheidung der organischen Körper aus der **Sulfatablauge**. — Carl Goldschmidt, Frankfurt a. M. 23. 10. 97.
22. L. 10 978. Aufbringen von zur **Vergoldung** dienenden Flüssigkeiten auf Holzleisten für Bilder- und Spiegelrahmen. — O. Liepmann, Berlin O. 6. 1. 97.
40. G. 11 915. Verarbeitung von **Schwefelblei** und Schwefelsilber. — S. Ganelin, Philadelphia. 8. 11. 97.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Bezirksverein Frankfurt a. M.

Monatsversammlung, Samstag den 15. Januar 1898. Vorsitzender: Dr. Cunze. Schriftführer: Dr. Isbert. Anwesend: 31 Mitglieder.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten sprach Herr Patentanwalt **Hasslacher** über Celluloid und seine Verarbeitung. Das Celluloid besteht bekanntlich aus Nitrocellulose und Campher. Diese beiden Stoffe sind aber in dem Product nicht chemisch an einander gebunden, bestehen vielmehr neben einander, wobei der Campher die physikalische Beschaffenheit der Nitrocellulose etwa in derselben Weise ändert, wie beim Leder der Gerbstoff die thierische Haut. Ausserdem bestigt der Campher die Explosionsfähigkeit der Nitrocellulose. Eine grosse Rolle spielt die Reinheit des zur Verwendung kommenden Camphers. Der Vortragende zeigte Muster von blendend weissem, nicht zusammenbackendem Campherpulver, welches nach einem neuen und patentirten Verfahren des Chemikers W. Schmidt in Speyer hergestellt wird. An der Hand vieler, theils künstlerisch vollendet Muster der Offenbacher Celluloidfabrik Schreiner & Sievers beschrieb alsdann der Vortragende die Art der Behandlung von Celluloid zur Herstellung von Figuren und verschiedenen Gebrauchsgegenständen und zeigte schliesslich auch zwei photographische Cameras der Firma Krügener in Bockenheim vor, in welchen lichtempfindliches Celluloid in Form dünner Blättchen und Rollen zur Verwendung kommt.

Asdann sprach der Vortragende über das Calciumcarbid und seine Geschichte und wies nach, dass Wöhler der Entdecker dieses neuerdings so interessant gewordenen Stoffes sei.

Das höchste Interesse der anwesenden Vertreter der chemischen Grossindustrie erregten schliesslich die vom Vortragenden vorgezeigten biegsamen Metallröhren unseres Mitbürgers S. Frank. Man prophezeite diesen Röhren wegen ihrer Biegsamkeit und grossen Fläche bei kleiner Raumanspruchnahme eine grosse Zukunft im chemischen Gewerbe. Die Röhren sind in der Querrichtung schraubenförmig gewellt und werden jetzt fabrikatorisch hergestellt, während bei Vorzeigung kleiner Handmuster im Technischen Verein durch den Vortragenden vor zwei Jahren die Techniker die Möglichkeit der fabrikatorischen Herstellung in Zweifel zogen. Sie sollen für Heiz- und Kühlzwecke dienen, können bedeutenden inneren und äusseren Druck aushalten und lassen sich als Ersatz der Gewebeschläuche als Kuppe-

lungen für die Dampf- und Pressluftleitungen der Eisenbahnwagen verwenden

A. Isbert.

Rheinischer Bezirksverein.

Der Vorstand des Bezirksvereins für die Jahre 1898/99 besteht aus folgenden Herren:

Prof. Dr. **Bredt**, Aachen | Vorsitzende.
Dr. C. **Duisberg**, Elberfeld |
Dr. **Heusler**, Bonn | Schriftführer.
Alf. **Schmid**, Cöln |
E. **Meisinger**, Cöln-Ehrenfeld, Kassenwart.
Dr. **Goldschmidt**, Ürdingen, Delegirter für den Vorstandsrath.

Stadtrath **Kyll**, Cöln, Stellvertreter desselben.

Für das laufende Jahr fungirt Herr Dr. C. **Duisberg** als erster Vorsitzender, Herr A. Schmid als erster Schriftführer.

Oberschlesischer Bezirksverein.

Vor Beginn der Hauptversammlung am 22. Januar 1898 besichtigten 17 Mitglieder des Vereins die Riemefabrik von Ernst Kuschnitzky, Gleiwitz, welche 1897 etwa 450 000 lauf. m Riemer, hauptsächlich für die nördlichen und östlichen Nachbarländer lieferte.

An der Sitzung um 5 Uhr beteiligten sich 26 Mitglieder und 1 Gast. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht ging hervor, dass der Verein 1897 von seinen 98 Mitgliedern zwei durch den Tod verloren, aber durch Neuaufnahme während des letzten Jahres auf 117 angewachsen ist und sich kräftig entwickelt. Der Kassenbericht ergab einen Baarbestand von 174,71 M.; nach Prüfung der Beläge durch zwei Revisoren wurde der Kassirer entlastet. Nach dem Bericht des Bibliothekars und der Bibliothekskommission folgten die Neuwahlen, aus denen hervorgingen:

Jensch, 1. Vorsitzender,
Zmerzlikar, Stellvertreter,
Russig, Schriftführer,
Vita, Kassirer,
Jensch, Abgeordneter vom Vorstandsrath des Hauptvereins.

Zmerzlikar, Stellvertreter für denselben.
Taeger, Bibliothekar.
Vita, Meissner, Maiwald als Bibliothekskommission.

In Sache unseres Vertrages mit der Cölnischen Unfallversicherung gibt der Vorsitzende bekannt, dass nur zwei Punkte genehmigt werden, und zwar:

Anmeldefrist bei tödtlichem Unfall 48 statt 36 Stunden.

Einshaltung des Wortes „wissenschaftlich“. Also: alle wissenschaftlich falschen Angaben heben die Versicherung auf.

In Sache der Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau gibt der Vorsitzende bekannt, dass er, im Anschluss an gleiche Schritte des Ingenieur-Vereins, ein Zustimmungsschreiben an den Oberbürgermeister von Breslau gerichtet habe.

Schriftführer Russig führt aus, dass die Oberschlesischen Chemiker in dieser Frage mehr an die Öffentlichkeit treten und sich an der Agitation betheiligen müssten.

Über den die Einladung des Hauptvereins für 1899 betreffenden Punkt der Tagesordnung entspann sich eine lebhafte Debatte, doch wurde kein Beschluss gefasst, der Vorstand vielmehr beauftragt, bis zur nächsten Versammlung, die Ende März in Kattowitz stattfinden soll, durch Umfragen zu ermitteln, inwieweit die Oberschlesischen industriellen Werke sich für die Sache erwärmen lassen würden. Auf der nächsten Versammlung soll dann definitiv Beschluss gefasst werden.

Bei der Gelegenheit kam noch die schlechte Eisenbahnverbindung von Kattowitz nach Gleiwitz zur Sprache, und wurde der Vorstand beauftragt, Stimmung bei Behörden und Vereinen zu einer Petition für Einlegung eines Nachzuges zu machen.

Die Versammlung beauftragt sodann noch den Vorsitzenden, seinen 1895 beim Hauptverein gestellten Antrag der Einrichtung kostenfreier Stellenvermittlung für die Mitglieder wiederholt einzubringen. Behufs flotter Erledigung der Kassenangelegenheiten erhielt der Kassirer die Befugniß zuertheilt, die bis Februar nicht eingezahlten Beiträge ohne vorherige Mahnung durch Postauftrag einzuziehen.

Den Bericht über die Sitzung vom 6. Novbr. berichtige ich nachträglich dahin, dass Herr Dr. Seiffert gesagt und in seiner Arbeit behauptet hat, die Zinkhüttenarbeiter sind mit Tuberkulose sehr wenig behaftet, und er vermuthe, dass die SO_2 der Zinkhüttenluft der Grund dafür ist; sie einem Heilmittel für Lungentuberkulose gleichzusehen, ist zur Zeit noch ein zu weitgehender Schluss.

Nach Schluss der Sitzung um 7 Uhr blieben die Theilnehmer bei gemeinsamem Abendbrot bis zum Abgang der Abendzüge gesellig beisammen.

Am Dienstag, den 2. Februar, fand im Park-hotel zu Königshütte das diesjährige Wintervergnügen unseres Vereins statt.

Dasselbe war sehr stark besucht (es hatten sogar viele Anmeldungen aus Platzmangel zurückgewiesen werden müssen) und verlief in der fröhlichsten Weise.

Friedrich Russig.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

- E. Blass**, Civilingenieur, Essen-Ruhr, Bahnhofstr. (durch Dr. Jul. Lohmann). R.-W.
Simon Berliner, Apotheker, Beuthen, Klosterstr. 3 (durch A. Labriga). O.-S.
Dr. H. Ehret, Chemiker, Glanau i. S. (durch Dr. Boessneck).
Elektrochemische Werke Rheinfelden, m. b. H., Rheinfelden, Baden (durch F. Fischer).
Dr. Rud. Ernst, Chemiker, Hannover, Bahnhofstr. 4 II (durch Dr. G. Strumper). H.
Dr. Franken, Chemiker der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“, Bruckhausen-Rhein bei Ruhrtort (durch Dr. Lohmann). R.-W.
Prof. Dr. **Heinrich Fresenius**, Director und Mitinhaber des Laboratoriums Fresenius (durch Dr. W. Fresenius). F.
Ernst Hartmann, Ingenieur, Wiesbaden, Dotzheimerstr. 33 (durch Dr. Heffter). B.
Curt Kascheike, Apotheker, Königshütte, O.-Schl. (durch B. Süssenguth). O.-S.
Bernhard Kramer, Dipl. techn. Chemiker, Berlin (durch Dr. Peters). B.
Dr. H. Kupffender, Saarbrücken, Neugelandstr. 8 (durch Dr. Ferd. M. Meyer). S.
Friedr. Lust, Fabrikant, Ludwigshafen a. Rh. (durch Dr. Isbert). F.
Dr. jur. **August Ramm**, Patentanwalt, Schöneberg bei Berlin, Hauptstr. 1 (durch Dr. Heffter). B.
J. Rittscher, Civilingenieur, Berlin NW. 52, Lüneburgerstr. 25 (durch Dr. Heffter). B.
Dr. A. Schoonjans, Chemiker, Berlin O., Frankfurter Allee 147 (durch Dr. Hömberg). B.
Julius Schöber, Fabrikant, Berlin SO., Adalbertstr. 39 (durch Dr. Heffter). B.
Dr. Ludwig Sender, Chemiker, Berlin NW., Beusselstr. 85 I (durch Dr. Heffter). B.
Dr. Ludwig Strasser, Chemiker der Accumulatorenfabrik-Aktiengesellschaft Hagen in Westfalen (durch Dr. Jul. Lohmann). R.-W.
Dr. Strauss, Physiker der Firma Friedrich Krupp, Essen-Ruhr (durch Dr. Salomon). R.-W.
Dr. Matthias Thelen, Apotheker, Köln a. Rh., Krefelderstr. 36, Hansa-Brauerei (durch Dr. Heffter). B.
Carl Urbahn, Chemiker, Berlin NW., Alt-Moabit 54 I (durch Dr. Heffter). B.

Gesamtzahl der Mitglieder 1500.

Der Vorstand.